Referat und Workshop

Systemisches Arbeiten im Erwachsenenschutz

Armin Eberli, Sozialarbeiter HFS, Berufsbeistand, Dozent HF Agogis, Zofingen

---

Einleitend wird auf den ökosystemischen Ansatz nach Bronfenbrenner eingegangen. Mit dem ökosystemischen Ansatz erstellte der Psychologe Urie Bronfenbrenner bereits 1978 eine Systematik der Einflussfaktoren der menschlichen Entwicklung. Die verschiedenen Systemebenen nach Bronfenbrenner (Mikro-, Meso-, Exo-, Makro- und Chronosystem) werden kurz dargestellt.

Systemisches Arbeiten ist in erster Linie eine Haltungsfrage. Barthelmes (2016) geht von vier zentralen systemischen Haltungen aus: Die Haltung

- des Nichtwissens,
- des Nichtverstehens,
- des Eingebundenseins und
- des Vertrauens.

Kurz dargestellt werden in der Folge verschiedene systemische Handlungsrichtlinien, wie Hypothetisieren, Zirkularität und Kontextualisierung.
Die Ausführungen beziehen sich auf das systemische Arbeiten im Erwachsenenschutz und nehmen Bezug auf die Mandatsführung.

Workshop: Systemisches Arbeiten im Erwachsenenschutz – Umsetzung anhand eines Praxisbeispiels (Übersicht)

Im Workshop wird die systemische Arbeit im Erwachsenenschutz anhand eines Praxisbeispiels konkret veranschaulicht. Methodisch wird mittels des ökosystemischen Ansatzes nach Bronfenbrenner gearbeitet. Dabei wird der Fokus auf die Mandatsplanung und Mandatsführung gelegt. Das Praxisbeispiel wird gemeinsam kriteriengeleitet analysiert und es werden Hypothesen gebildet. Aufgrund der erfolgten Analyse werden mögliche Lösungsansätze und systemische Interventionen erarbeitet. Nebst Werkzeugen der systemischen Arbeit, wie Genogramm, Soziogramm sowie systemischer Handlungsrichtlinien steht die Entwicklung einer systemischen Haltung im Zentrum des Austausches.

Luzern, 10.06.2019/Armin Eberle